

Wo ist «unser» Gold?

Bis zur Hälfte soll sich in Fort Knox befinden – Ist es in Amerika noch sicher?

DOMINIK ZEHNDER

Allen Anstrengungen der Nationalbank zum Trotz ist der Franken weiter stark. Kapital fliesst in den Franken oder ins Gold. Gut zu wissen, dass unsere Notenbank immer noch über Goldreserven von 1000 t verfügt. Auch wenn sie etwa die gleiche Menge zu einem Bruchteil des heutigen Werts verkauft hat, gehört sie doch nach wie vor zu den zehn grössten Goldbesitzern der Welt.

Höchst beunruhigend ist dagegen die Unsicherheit, wo diese 1000 t Gold lagern. Auf eine parlamentarische Anfrage wurde aus Sicherheitsgründen keine Auskunft erteilt. Gerüchten zufolge soll aber bis zur Hälfte in Fort Knox liegen. Die Sicherheit dieses Goldlagers wurde 1956 (!) zum letzten Mal von einer unabhängigen Stelle überprüft. Gesichert ist dagegen, dass der US-Staat einen Teil «seines» Goldes an Wallstreet ausleiht. Wer garantiert uns, dass die Amerikaner nicht Schweizer Gold herausgegeben haben?

Angesichts der Schuldenkrise und der schwindenden Kreditwürdigkeit der USA erscheint es ohnehin fahrlässig, unser Gold in Amerika liegen zu lassen. Der Bundesrat hielt im November 2007 zurecht fest, dass für die Goldlagerung «nur Länder mit hoher politischer und wirtschaftlicher Stabilität in Frage» kämen. Das Gold in den USA aufzubewahren, machte Sinn in Zei-

ten der direkten Bedrohung durch die Sowjetunion und ihre Satelliten. Doch die Zeiten haben sich geändert: Die Sowjetunion ist vor mehr als zwanzig Jahren untergegangen, und das heutige Amerika benimmt sich längst nicht mehr wie ein enger Freund der Schweiz. Seine Währung liegt bereits im zweiten Kellergeschoss, die Staatsausgaben laufen aus dem Ruder, und sein Ansehen ist erschüttert.

Vergessen wir nicht, dass Amerika von 1933 bis 1967 den Privatbesitz von Gold unter Strafanzeige von bis zu zehn Jahren Haft verboten hatte. Hausdurchsuchungen gehörten zur Tagesordnung. Vor diesem Hintergrund ist es nicht undenkbar, dass die USA «aus Gründen der nationalen Sicherheit und im Interesse des amerikanischen Volkes» kurzfristig den privaten und fremden Goldbesitz verbieten und alle in Fort Knox liegenden Goldbarren ihr Eigen nennen.

Dieses Risiko ist zu hoch – und angesichts der Eurokrise gilt das Gleiche für allfällige Goldlager in EU-Staaten. Wir brauchen absolute Sicherheit, dass kein Gramm Schweizer Gold mehr im Ausland lagert. Ein weiteres Versteckspiel des Bundesrats um die Sicherheit des Schweizer Volksvermögens ist inakzeptabel.

Dominik Zehnder ist unabhängiger Vermögensverwalter und Partner von Kehrli & Zehnder, Zürich.